

Die Pflegeberatung

“

Was ist Pflegeberatung und wer kann sie in Anspruch nehmen?

”

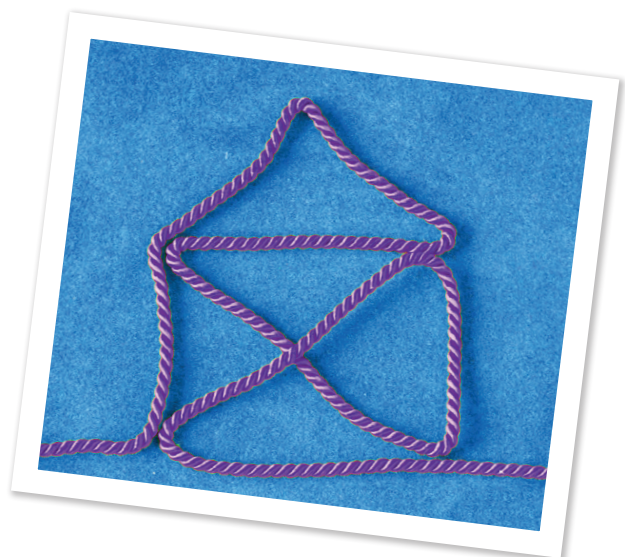
Ein Gespräch mit Helga Espeter, Telefonische Pflegeberatung

Frage: Was ist Pflegeberatung und wer kann sie in Anspruch nehmen?

Espeter: Der Gesetzgeber hat für alle pflegebedürftigen Versicherten einen Anspruch auf kostenfreie und neutrale Pflegeberatung im Gesetz festgeschrieben. Wer selbst in eine Pflegesituation kommt oder aber einen pflegebedürftigen Angehörigen hat, kann sich an die Pflegeberatung wenden. Angehörige können auch für sich und ihre eigenen Anliegen Pflegeberatung in Anspruch nehmen, wenn der Pflegebedürftige das möchte.

Frage: Was genau macht der Pflegeberater?

Espeter: Ganz allgemein informieren wir zu allen Fragen, die in der Pflegesituation auftauchen. Da kann es um die Organisation der Pflege gehen, entweder zu Hause oder in einem Pflegeheim. Oder die Menschen haben Fragen zur Finanzierung. Was zahlt die Pflegeversicherung, welche Kosten muss ich selber tragen. Fragen zu der Antragstellung auf Leistungen aus der Pflegeversicherung und dem Termin mit dem Gutachter von Medicproof/vom Medizinischen Dienst beantworten wir genauso wie wir auch bei der Suche nach dem passenden Pflegedienst unterstützen.



Manche Fragen sind sehr schnell geklärt, andere Pflegesituationen sind kompliziert. Wir stehen den Familien in allen Konstellationen zur Verfügung und unterstützen sowohl telefonisch als auch mit persönlichen Gesprächen bei den Menschen zu Hause. Nicht nur einmal, sondern so oft und so lange, bis wir eine Lösung für die Fragen und Probleme gefunden haben. Dazu analysieren wir zunächst mit dem Pflegebedürftigen und seinen Angehörigen die Situation und überlegen dann, welche Möglichkeiten es für ihre individuelle Lage gibt. Durch die Pflegeversicherung und auch durch Angebote in der Stadt oder der Gemeinde. Wir stellen zum Beispiel auch den Kontakt zu Selbsthilfegruppen oder anderen Angeboten vor Ort her.

Frage: Mit welchen Problemen kommen die Menschen besonders häufig zu Ihnen?

Espeter: Besonders häufig erleben wir pflegende Angehörige, die in der Pflegesituation Entlastung suchen. Die Versorgung pflegebedürftiger Familienmitglieder ist häufig nicht nur körperlich anstrengend, sondern auch psychisch. Viele sind der Meinung: Das schaffe ich schon. Doch wenn die Pflegesituation länger andauert, manchmal Jahre, kommt der Punkt, an dem man es nicht mehr alleine schafft. An diesem Punkt wenden sich die Menschen dann an uns.

Frage: Und dann helfen Sie wie?

Espeter: Manchmal genügt es schon, zunächst einfach mal zuzuhören. Pflegende Angehörige sind häufig alleine mit dem, was sie erleben und was sie leisten. Da ist es wichtig, sich einmal alles von der Seele zu reden. Wir ermutigen die Menschen, die sich in einer solchen Belastungssituation befinden aber auch, Hilfe und Unterstützung von außen anzunehmen. Das ist ein wichtiger Schritt. Es ist niemandem geholfen, wenn die Pflegeperson plötzlich zusammenklappt und krank wird – am allerwenigsten dem Pflegebedürftigen. Die Pflegeversicherung bietet hier verschiedene Leistungen an, um pflegende Angehörige zu entlasten. Etwa die Verhinderungspflege. Die Unterstützungsmöglichkeiten zeigen wir den Ratsuchenden auf und unterstützen sie dabei, ihren Pflegealltag anders zu organisieren und sich Freiräume zu schaffen – im eigenen und im Interesse des Pflegebedürftigen.

Sie haben weitere Fragen? Rufen Sie uns an:



Sie erreichen uns gebührenfrei unter

0800 101 88 00